


M 40 GOLD-SERIE



Legendärer Kassetten-Mischverstärker

Technische Daten

Betriebsspannungen:	110, 130, 150 V, 220, 240, 250 V~ 50 / 60 Hz
Leistungsaufnahme:	Voll-Last: 170 VA Ohne Signal: 100 Watt
Röhrenbestückung:	5 x ECC 83, 2 x EZ 81, 4 x EL 84
Halbleiter:	1 x SFD 108
Technische Anordnung:	4 Vorverstärker, Klangregler, u. Treiberstufe Phasenumkehrstufe, Gegentakt B-Endstufe
Ausgangsleistung:	Sinus: 30 Watt Musik: 40 Watt
Klirrfaktor:	< 2% bei 1000 Hz
Frequenzumfang:	40 Hz 15 kHz \pm 1 dB
Klangkorrektur:	Treble: - 8 dB bei 10 kHz Bass : - 8 dB bei 50 Hz
Eingang 1 bis 4:	Treble: + 10 dB bis - 12 dB bei 10 kHz Bass: + 10 dB bis - 10 dB bei 50 Hz
Summe:	4
Eingänge:	ca. 1 mV an 150 - 500 Ohm für Mikrofon
Eingangsempfindlichkeit:	ca. 15 mV für Gitarre / Bass
Ein/Ausgang Echo/Hall:	Aufnahme: 11 mV Wiedergabe: 20 mV
Tonabnehmer / Tonbandgerät:	Wiedergabe: 30 mV Aufnahme: 25 mV
Ausgänge:	Lautsprecher: 5 Ohm oder 20 Ohm, umschaltbar
Sicherungen:	Netz: 110 - 150 V = 1,6 A T Netz: 220 - 250 V = 0,8 A T
Gehäuseausführung:	Kassettenbauweise in Vollmetallbauweise mit goldfarbener Frontblende, Tragegriff
Lämpchen:	1 x 7 V / 0,3 A - E 10
Herstellungszeitraum:	1959 – 1965, danach als überarbeitetes Modell M 70

M 40 – Eine Legende von Echolette – Kurzer Rückblick



Ein für die damaligen Zeiten großer Mischverstärker für den Anschluss von vier Mikrofonen und einer Ausgangsleistung von ca. 40 Watt wurde von dem Musiker und Bandleader Hans Bauer aus dem bayrischen Fischbachau im Jahr 1957 selbst gebaut, weil er zu diesem Zeitpunkt nichts passendes und ‚leistungsstarkes für die Verstärkung von Gesangsstimmen‘ für seine Band hatte.



Echolette-Gründer Hans Bauer

Hans Bauer erkennt schon damals, dass die Life-Bands auch ein Effektgerät brauchen, damit der Gesang besser, d.h. kräftiger und räumlicher klingt. Nach dem eigenen Bau von einigen Prototypen beauftragt er den Münchner Elektroniker Klemt dazu, ein serienreifes Echo/Nachhallgerät zu produzieren.

Schon im September 1958 erscheint das weltweit erste Echo- und Nachhallgerät unter dem Namen **Echolette NG 51/S** auf dem Markt. Das war auch die Geburtsstunde und zugleich der Beginn der erfolgreichen Geschichte der Firma *Echolette*.

Passend zum NG 51/S passend wird der Gesangsmischverstärker **Echolette M 40** im gleichen legendären goldenen Outfit gebaut. Dazu werden noch zwei Gesangsboxen **Echolette LE 2** angeboten.

Diese Komponenten bilden die erste komplette Gesangsanlage „als das ideale Sound-Paket“ für die Life-Auftritte von Tanz- und Showbands.

Auch in den Aufnahmestudios der Schallplattenfirmen sind die Geräte von Echolette gefragt. Viele nationale und internationale Künstler und Popgruppen prägen damit ihren unverwechselbaren Sound.

Durch die unaufhaltsam fortschreitende technische Entwicklung auf dem Gebiet der Orchesterelektronik muss man auch den unterschiedlichsten Wünschen der Musiker nach verschiedenen Verstärkern, Boxen und Zusatzgeräten gerecht werden. Dazu bietet Echolette zur Erweiterung der Angebotspalette auch verschiedene Teile anderer führender Markenhersteller an, die dann nur mit dem Echolette-Logo versehen werden, bzw. lässt (wie z.B. Mikrofone von AKG).

Über 10 Jahre lang werden viele verschiedene Geräte bei Echolette entwickelt, gebaut und durch die Vertriebsfirma von Hans Bauer auch erfolgreich vermarktet.

Im Jahr 1969 fusioniert das Unternehmen mit seinem größten Konkurrenten Dynacord aus Straubing. Dafür sind wohl unternehmenswirtschaftliche Gründe ausschlaggebend gewesen.

Der Markenname Echolette existiert zwar weiter auf dem Papier, die Geräte werden aber unter dem Dach von Dynacord gefertigt und vertrieben.

Ab 1981 wird dann nichts mehr unter dem Markennamen Echolette produziert.

Sämtliche Modelle und Produkte gehen in die Marke Dynacord ein.